

**Öffentliche Bewirtschaftung der Rohseide.** Die internationalen Abmachungen zwischen den Mächten der Entente, die in den letzten Wochen zum Abschluß gelangt sind, haben die natürliche Folge gehabt, daß das Deutsche Reich sich gezwungen sieht, seinen Bestand an Rohseide festzustellen und für die wünschenswerten Verwendungszwecke zu sichern. Aus diesem Grunde hat, wie die „Textil-Woche“ erfährt, zunächst eine Beschlagnahme der Rohseide in den Seidenfärbereien stattgefunden, um zu verhindern, daß durch Beschwerung und Färbung Veränderungen an der Rohseide vorgenommen werden, die sie für wichtige öffentliche Zwecke nicht mehr verwendbar machen. Nunmehr ist unter Freilassung der beschwerten und gefärbten Seidengarne eine Einzelbeschlagnahme sämtlicher Seidengarne und Nähseiden bei den Färbern, Fabrikanten und Händlern erfolgt.

Nach Feststellung des Bestandes an Seidengarnen werden dieselben in geeigneter Weise verwaltet und verwendet werden. Zu diesem Zweck wird eine Seiden-Bewertungs-Gesellschaft gegründet werden, welche die beschlagnahmten Seidengarne erwirbt und der schwierigen Preisfrage weitgehend Rechnung tragen wird.

Die Bestände an beschwerten und gefärbten Rohseidengarnen sind nicht beschlagnahmt und ebensowenig irgendwelche Bestände an Seidengeweben oder Fertigwaren, so daß entsprechend den großen Vorräten hierin ein Mangel in der nächsten Wirtschaftsperiode sich nicht zeigen wird. Aus diesen und anderen Erwägungen wird, wie wir hören, die Reichsbekleidungsstelle davon Abstand nehmen, die Seidenwaren bezugscheinpflichtig zu machen.